

---

**Persistenter Identifier:** 020706065\_0002

**Titel:** Zeitschrift für das Gesamtschulwesen : mit besonderer Rücksicht auf die Methodik des Unterrichts - 2.1850

**Ort:** Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung

**Signatur:** 02 A 0947 ; RF 471

**Strukturtyp:** PeriodicalVolume

**PURL:** [http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020706065\\_0002/1/](http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020706065_0002/1/)

der ohnehin für individualisirte Erzählungen am Empfänglichsten ist, ange-  
regt, belebt und diesem Unterrichtszweige gewonnen werde. Der Lehrer  
wird deshalb vermeiden, die Geschichtsstunde zu einer bloßen Lese- und  
Zusammenfassungsstunde zu machen; er wird aus dem biographischen Handbuche (z. B. von Schwarz)  
keinen Abschnitt lesen lassen, ehe er für denselben seine Schüler durch freien  
Vortrag interessirt hat, mag der Lektüre auch eine sorgfältige Vorbereitung  
verlangen. Dann wird die Lectüre zugleich in sprachlicher Hinsicht um so  
fruchtbarer, als das Interesse daran nicht mehr vom Hebel der Neugierde  
allein getragen wird. Außer dem biographischen Handbuche tritt als Hilfs-  
mittel des Unterrichts eine chronologisch-tabellarische Uebersicht ein, sowie  
der Gebrauch von Wandkarten empfohlen wird.

3. Der zweite Cursus ist die vorbereitende Stufe der zusammen-  
hängenden Entwicklung des angegebenen Geschichtssumms, in drei wöchent-  
lichen Stunden, weil an den Geschichtsunterricht derjenigen der alten und  
mittleren Geographie angeschlossen wird. Der Lektüre soll nicht selbststän-  
dig, sondern nur als Hilfsmittel des Geschichtsunterrichts dastehen. Hier  
sollen die Völker, zunächst des Alterthums, möglichst individualisirt werden.  
Zunächst der vorige Curs keine Gelegenheit z. B. auf die älteste Geschichte der  
Indier, Aegypter, Phönizier, einzugehen, so werde hier eine Darstellung der  
orientalischen Völkergruppen gegeben. Vom Orient gehe man zu den  
Griechen und Römern, und präge das eigentlich Faktische der politischen  
äußeren Geschichte dieser Völker fest ein, doch nie, ohne vorher die Heimath  
der Völker, die mögliche Einwirkung der Natur des Landes auf die Lebens-  
art, den Charakter und die Ausbildung der intellectuellen Fähigkeit seiner  
Bewohner etwa in der Weise, nur kürzer, geschildert zu haben, wie es  
Leo in seiner Geschichte Italiens gethan hat und Herder's Ideen III. 13,  
ausführen. Wenn auch auf dieser Stufe nicht weiter als nur ganz oberflächlich  
auf das Verfassungsleben dieser Völker eingegangen werden kann, so nehme  
man doch besondere Rücksicht auf die Sitten und Gebräuche, soweit dieselben  
in dem Privatleben hervortreten. Die Privatalterthümer der Griechen und  
Römer werden auf diese Weise mit leichter Mühe eingepreßt und zu einem  
trefflichen Hilfsmittel für die Lectüre der Schriftsteller. Hauptaufgabe bleibt  
indessen die äußere Geschichte dieser Völker. Es reiht sich daran die Mace-  
donische, Aegyptische und Syrische Geschichte und das Aufgehen dieser Reiche  
in die Römische Welt Herrschaft. Ueber die Erscheinung und Ausbreitung  
des Christenthums geht es zu den Germanischen Völkern, deren Urgeschichte  
Sitte, Religion erzählt wird. Völkerwanderung und die daraus entstehenden  
Reiche; deren Zerstörung durch Griechen, Araber, Franken. Geschichte  
der Carolinger in allen drei Stämmen. Geschichte der Deutschen bis zum  
Ende des siebenjährigen Krieges, angeknüpft an die Kaiser Geschichte nach  
Koblauch's Manier. Das Bild der Griechen, Römer und Deutschen muß  
dem Schüler klar und lieb werden, dabei sollen die epochemachenden Be-  
gebenheiten, (Kreuzzüge, Entdeckung Amerika's etc.) immer schärfer hervor-  
treten und genau geschildert werden.

Eine Uebersicht des Gesamtgebietes der Geschichte soll auch hier als